

Christa Zabel

Erinnerungen an Gustav und Selma Ziemens¹

Zur Geschichte der Grundschule in Sülzhayn gehört das Wirken des Ehepaares Ziemens. Sie kamen aus Weferlingen und begannen die Tätigkeit als Hausmeister in der Schule.

Ich erinnere mich an meine Einschulung am 1. September 1950 gern zurück. Schon eine Woche vor Schulbeginn ging ich abends mit meinem Vater zur Schule, um durch das Kellerfenster in den Keller zu schauen. Dort hatte Herr Ziemens einen Baum mit Zuckertüten gestellt, die natürlich leer waren, denn Süßigkeiten gab es damals auf Lebensmittelmarken zugeteilt. Am Tage der Einschulung wartete Onkel Gustav vor der Schule, begrüßte uns und wies uns zum Klassenzimmer.

Das Ehepaar Ziemens war kinderlos und so schenkten sie ihre Zuwendung den Schulkindern. Während der Unterrichtspausen war Selma Ziemens in Aktion und versorgte manche Kinder mit Pausenbrot und Tee. Es waren Kinder aus armen Verhältnissen, die damals aus einem Fond vom Rat der Gemeinde unterstützt wurden. Frau Ziemens war eine gütige Frau und immer auf Sauberkeit im Schulgebäude bedacht.

Onkel Gustav hatte zu den Lehrern guten Kontakt. Wir Kinder hörten uns gern seine Gedichte und erdachten Geschichten an. Im Schuppen des Schulhofes lagerten seine technischen "Erfindungen", die niemand brauchte. Wir bestaunten aber gern seine Werke, wie seinen Besen mit Lappen, um im Winter die zugefrorenen Türen der Toiletten aufzutauen. Eine wichtige Aufgabe war es, die sogenannten "blauen Briefe" auszutragen. In diesen Briefen wurden die Eltern informiert, deren Kinder das Klassenziel nicht erreichen würden. Das interessierte uns sehr und wir begleiteten ihn unauffällig.

Eine zusätzliche Aufgabe des Hausmeisters war das Heizen des Kinosaales vor Veranstaltungen und Filmvorführungen. Wenn wir unser Weihnachtsmärchen unter Leitung von Frau Streletzki aufführten, schmückte er liebevoll den Saal. Am Nikolaustag spielte er immer den Nikolaus und jeder von uns bekam einen Vers, was ihm Freude bereitete. In der Adventszeit schmückten wir mit Ehepaar Ziemens unsere Klassenräume und hängten einen großen Adventskranz mit Kerzen auf. Während der Sommerferien machte das Ehepaar alle Klassenräume, Fenster, Tafeln und Schulbänke gründlich sauber. Reparaturen wurden ausgeführt und unsere Tintenfüßer aufgefüllt. Bei Schuljahresbeginn freuten wir uns und Ehepaar Ziemens tat unsere Anerkennung gut.

Familie Ziemens wohnte im Schulgebäude in einer gemütlichen Dachwohnung. Da sie mit meinen Eltern befreundet waren, durfte ich sie Onkel und Tante nennen. Gern besuchte ich sie, denn man hatte einen herrlichen Ausblick zur Kirche, dem Sackberg und zum damaligen Kurcafé, sowie zum »Hotel Ernst«. Tante Selma konnte herrlichen Kuchen backen und verteilte ihn oft an die Kinder, was gern angenommen wurde.

Nach Beendigung der Hausmeistertätigkeit waren beide noch im Rentenalter als Küster der Evangelisch-lutherischen Kirche in Sülzhayn tätig und bewohnten eine kleine Wohnung in der alten Schule neben der Kirche.

Gustav und Selma Ziemens wurden auf dem Friedhof in Sülzhayn bestattet. Die Gräber, die ich gerne viele Jahre gepflegt habe, sind eingeebnet.

Sülzhayn, im Dezember 2016

¹ Gustav Karl Hermann Ziemens

* 8. Februar 1895 in Groß Sisbeck

† 4. November 1973 in Sülzhayn

Selma Frieda Ziemens geb. Hohbohm

* 10. November 1899 in Weferlingen

† 11. September 1984 in Sülzhayn, Pflegeheim »Hohentanneck«